

18.05.2026

Reanimationsunterricht an Schulen verbindlich einführen – Laienreanimationsquote steigern

Reanimation soll als Unterrichtsgegenstand verbindlich in alle Lehrpläne ab Klasse 7 eingeführt und pro Schuljahr mindestens zwei Schulstunden gelehrt werden. Das fordert ein Antrag der Ärztekammer Hamburg, der vom 130. Deutschen Ärztetag verabschiedet wurde.

„Die Zahlen sind eindeutig: Nur etwas über 50 Prozent der Anwesenden helfen hierzulande, wenn sie Zeuge eines Herzstillstands sind. In anderen europäischen Ländern sind das deutlich mehr, beispielsweise liegt die Quote in Schweden bei über 80 Prozent“, begründete Kammerpräsident Dr. Pedram Emami den Antrag.

PD Dr. Birgit Wulff, Vizepräsidentin der Kammer, betonte: „Bislang findet Reanimationsunterricht nicht flächendeckend statt. Mit einem verbindlichen, regelmäßigen Training im Schulkontext könnten wir die Zahl der Reanimationen deutlich steigern und so viele Menschenleben retten.“

Der Antrag im Wortlaut:

Reanimationsunterricht an Schulen verbindlich einführen – Laienreanimationsquote steigern

Der Deutsche Ärztetag fordert die Bundesländer auf,

- den Unterricht in Reanimation verbindlich in die Lehrpläne aller weiterführenden Schulen aufzunehmen und mindestens zwei Unterrichtsstunden, zum Beispiel im Rahmen eines Unterrichtsfachs Gesundheit, jährlich ab Klasse 7 bis zum Schulabschluss verpflichtend vorzusehen,
- die dafür notwendige Qualifizierung von Lehrkräften unter der strukturellen Einbindung medizinischer und

rettungsdienstlicher Expertise sicherzustellen. Sinnvoll wäre dabei eine wissenschaftliche Begleitung sowie eine regelmäßige Evaluation.

Begründung:

Jährlich erleiden in Deutschland rund 70.000 Menschen einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Entscheidend für das Überleben ist der sofortige Beginn einer Herzdruckmassage durch Laien.

Aktuell leisten jedoch in Deutschland trotz einer gesetzlichen Verpflichtung nur etwa 51 Prozent der Anwesenden Hilfe. In Schweden liegt die Quote bei über 80 Prozent. Schätzungen zufolge könnten jährlich bis zu 10.000 zusätzliche Menschenleben gerettet werden, wenn unverzüglich mit Wiederbelebungsmaßnahmen begonnen würde.

Der Schulausschuss der Kultusministerkonferenz empfiehlt bereits seit 2014 die Einführung von mindestens zwei Unterrichtsstunden pro Jahr ab Klasse 7. Auch der 125. Deutsche Ärztetag hat diese Forderung ausdrücklich unterstützt und deren Umsetzung angemahnt. Trotz dieser klaren Empfehlungen erfolgte die Umsetzung bislang uneinheitlich. Das verhindert eine nachhaltige Steigerung der Laienreanimationsquote.

Die Einführung eines verpflichtenden Reanimationsunterrichts stellt eine einfache und nachhaltige Maßnahme dar, um lebensrettende Kompetenzen

18.05.2026

in der Bevölkerung zu verankern und die Überlebenschancen bei Herz-Kreislauf-Stillstand deutlich zu verbessern.